

Die Jahrgangsstufe 9

9.1	Parlamentarische Demokratie	Std.: 12
------------	------------------------------------	-----------------

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die parlamentarische Demokratie anhand des Regierungssystems der Bundesrepublik Deutschland kennen und erfahren von der Besonderheit des Föderalismus. Sie werden befähigt, komplexe demokratische Strukturen zu analysieren und üben dabei ihre künftige Rolle als „demokratiekompetenter“ Staatsbürger ein. Sie untersuchen die Strukturen politischer Institutionen und ihre politische Verflechtung. Gleichzeitig leiten sie die spezifische demokratische Struktur unseres Landes aus dem Grundgesetz ab.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Parlamentarische Demokratie und Föderalismus als Prinzipien / Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland / Bundesland Hessen
- Wahlen, Wähler und Parteien
- Parlament und Regierung / parlamentarische Kontrolle
- Gesetzgebung
- Grundgesetz und Bundesverfassungsgericht

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Unterschiedliche Staatsformen
- Verbände und Bürgerinitiativen
- Volksbegehren
- Gefahren für die Demokratie
- Entstehungsgeschichte des Föderalismus
- Politisches System der ehemaligen DDR
- Herstellung der inneren Einheit

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Video-Konferenz, Internetrecherche, Besichtigung, Erkundung, Wandzeitung, Interview, Rollenspiel

Querverweise: Geschichte 9.1; 9.2 Deutsch 9.1	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG): Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung Rechtserziehung
--	--

9.2

Jugend in der Gesellschaft

Std.: 8

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit ihrer neuen Rolle als Heranwachsende in der Gesellschaft. Dabei steht ihr Verhältnis zu Politik im Vordergrund. Damit verbindet sich eine Auseinandersetzung mit Ursachen und Wirkungen von Politikverdrossenheit und Rechtsextremismus. Jugendkultur, Chancen, Möglichkeiten und Risiken der individuellen Persönlichkeitsentfaltung in der Informationsgesellschaft, das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, Konsum und Freizeit, Rechtsgemeinschaft, Engagement und Hilfsbereitschaft sind weitere Themen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Jugend und Politik / Politikverdrossenheit
- Rechtsextremismus
- Umgang mit sozialen Gruppen / Minderheiten
- Jugendkultur / Freizeit und Konsum
- Jugendliche und Clique
- Jugendkriminalität und Resozialisierung

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Jugendorganisationen und ihre Rolle in der Gesellschaft
- Jugend und Verkehr
- Jugend in Europa

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Rollenspiel, Erkundung, Internetrecherche, Fallstudie, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt, Sozialpraktikum

Querverweise:

Deutsch 9.2; 9.3
 Biologie 9.2
 Ethik 9.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung
 Rechtserziehung

9.3

Massenmedien im Wandel

Std.: 10

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler wachsen auf natürliche Weise in der Informationsgesellschaft auf und gestalten Alltag und Freizeit mit Hilfe von Kommunikationsmitteln. Die Medien der Informationsgesellschaft (z.B. Computer, Internet) etablieren sich in der Schule und bestimmen Konsum- und Freizeitverhalten. TV, Computer, Internet und Handy usw. sind die Träger des jugendlichen Kommunikationskreislaufes. Massenmedien sind Meinungsträger und spielen eine wichtige Rolle bei der Gestaltung unserer Demokratie. Jugendliche sollen sie kritisch erleben und benutzen und müssen daher ihre Struktur und Wirkung durchschauen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Neue Medien und ihre Auswirkungen / Medienkonsum von Jugendlichen / Medien als Erzieher
- Kommerzialisierung des Fernsehens und der neuen Medien
- Information oder Manipulation
- Gewaltdarstellung in den Medien
- Meinungsfreiheit in der Informationsgesellschaft

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Medienvergleich: Zeitung und TV
- So fing alles an: Rundfunk in den fünfziger Jahren
- „Volksempfänger“ Rundfunk in der Diktatur
- Internet – das Netz der Netze
- Die Zeitung – das erste Massenmedium
- Reale Welt – virtuelle Welt
- Werbung in den Medien

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Internetrecherche, Video-Projekt, Erkundung, Fallstudie, Befragung Dokumentation

Querverweise:

Deutsch 9.2; 9.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung

9.4

Arbeit in der Informationsgesellschaft

Std.: 10

Begründung:

Die rasante Entwicklung der Informationstechnologien verändert die Arbeitswelt in immer stärkeren Maße. Neue Schlüsselqualifikationen, neue Berufsfelder und -bilder, veränderte Arbeits- und Produktionsstrukturen und neue Produkte dominieren in der Wirtschaft. High Tech, Bio- und Gentechnologie sind ebenso Wachstumsfaktoren wie Dienstleistung via Internet. Vom Handwerk bis zum Technologie-Center, alte und neue Produktionsformen werden von den neuen Informations- und Kommunikationstechniken zum globalen Produktionsstandort verschmolzen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Strukturwandel der Berufs- und Arbeitswelt
 - IT-Berufe, Team-Arbeit
- Moderne Technologien - neue Schlüsselqualifikationen
- Kollege Roboter – die automatisierte Fertigung
- Globaler Wirtschaftskreislauf
 - Global Player, Internationaler Börsenhandel
- Chancen und Risiken der Informationstechnologie
 - Gentechnologie
 - Kommunikationsgewinn und Datenmissbrauch

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Beruf und Familie im Internetzeitalter
- Zukunftsforschung
- Industrienationen und 3. Welt im Informationszeitalter
- Arbeit – gestern und heute
- Das Internet als Wirtschaftsfaktor
- Existenzgründung als Alternative? Persönliche und fachliche Voraussetzungen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Planspiel, Erkundung (ggf. im Rahmen des Betriebspraktikums), Video-Konferenz, Internetrecherche, Dokumentation, Interview, Teilnahme an Wettbewerben

Querverweise:

Geschichte 9.3
Arbeitslehre 9.1
Englisch 9.2.1
Katholische Religion 9.4

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung

9.5

Soziale Fragen in der Bundesrepublik Deutschland

Std.: 12

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundzüge des Sozialstaates kennen. Sie erfahren, wie die vier Säulen der Sozialversicherung auch unter geänderten gesellschaftlichen Verhältnissen funktionieren. Sie lernen Familien-, Steuer-, Jugend- und Arbeitsmarktpolitik als Elemente staatlicher Steuerpolitik kennen. Soziale Fragen wie Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit und neue Armut werden ebenso erörtert wie die Möglichkeiten und Aufgaben staatlicher Sozialpolitik.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Sozialstaatsprinzip im Grundgesetz
- Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, Familienpolitik, Steuerpolitik, Jugendpolitik
- Solidargemeinschaft als Funktionsprinzip der Sozialversicherung
 - Die vier Säulen der Sozialversicherung: Kranken-, Renten-, Arbeitslosen-, Pflegeversicherung
- Arbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit
 - Der Zusammenhang zwischen Bildungsgrad und Arbeitslosigkeit
- Die Zukunft des Generationenvertrags: Die Alterspyramide, Einbürgerung und Einwanderung
- Gesellschaftlicher Wandel und neue Wege der Sozialpolitik
 - Gesetzliche und private Alterssicherungssysteme

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Der Weg zum Sozialstaat
- Private Vorsorge
- Europäische Sozialpolitik
- Armut in einem reichen Land
- Sozialpolitik und Globalisierung
- Unterschiedliche Lebensbedingungen in den alten und neuen Ländern
- Soziale Fragen in den USA und Europa

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Erkundung, Fallstudie, Interview, Internetrecherche, Dokumentation

Querverweise:

Erdkunde 9.5
Geschichte 9.3
Englisch 9.2.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Rechtserziehung
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung

Die Jahrgangsstufe 10

10.1

Wirtschaftsordnung, Soziale Marktwirtschaft, Tarifparteien

Std.: 12

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft verstehen und erklären können. Gewerbe-, Produktions- und Handelsfreiheit, Wettbewerbs- und Konsumfreiheit sind historisch gewachsene Größen. Die Kombination von unternehmerischer Freiheit und sozialer Gerechtigkeit bilden die Grundlage der sozialen Marktwirtschaft. Erst das Verständnis dieser Elemente ermöglicht es dem Einzelnen, seinen individuellen Standort innerhalb unserer Wirtschaftsordnung zu finden und zu bestimmen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft
- Leistung und Verantwortung der Unternehmen
- Der Markt
- Der Wirtschaftskreislauf
- Tarifparteien
- Mitbestimmung

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Historischer Exkurs: Die Entwicklung der Marktwirtschaft
- Die Aufgabe der Zukunft: Die ökologisch-soziale Marktwirtschaft
- Kartelle und Konzerne
- Konjunkturen und Ressourcen: Die Grenzen des Wachstums
- Was ist Arbeit? Bezahlte und unbezahlte Arbeit
- Die Exportnation Deutschland

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Quellentexte, Statistische Erhebung, Interview, Wandzeitung, Befragung, Fallanalyse

Querverweise:

Geschichte 10.3
Erdkunde 10.1
Musik 10.2

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung

10.2

Friedenssicherung

Std.: 8

Begründung:

Staatliche Integrität und individuelle Sicherheit werden durch Frieden gewährleistet. Seine Erhaltung ist Auftrag nationaler und internationaler Organisationen. Schülerinnen und Schüler erfahren den Auftrag der Bundeswehr sowie ihre Einbindung in die nordatlantische Verteidigungsgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Rolle der Vereinten Nationen zur Sicherung des Weltfriedens. Sie erhalten Orientierungshilfen und entwickeln individuelle Kompetenz für friedensorientiertes Handeln.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Die Rolle der NATO im Wandel der Zeit: Kalter Krieg, Auflösung des Ostblocks
- Gewalt und Kriege – Lokale Kriege, Fallbeispiele – soziale, wirtschaftliche, kulturelle Hintergründe
- Die Vereinten Nationen – Die Sicherung des Weltfriedens / Die Blauhelme
- Wehrdienst und Zivildienst
 - Berufsarmee oder Wehrpflicht
 - Die soziale Bedeutung des Zivildienstes
- Menschenrechte
- Gewalt im Alltag – Ursachen von Aggressionen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Entwicklung der Menschenrechte
- Gewalt im Alltag – Ursachen von Aggressionen
- Gewaltlose Vorstellungen von Friedenssicherung: Gewaltloser Widerstand, Amnesty
- Kriegsberichterstattung, Zensur

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Wandzeitung, Befragung, Besichtigung, Diskussion, Fallstudie

Querverweise:

Geschichte 10.2; 10.3
Deutsch 10.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Friedenserziehung

10.3

Europa

Std.: 8

Begründung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung des europäischen Modells für das gedeihliche Miteinander der Staaten der Region erkennen und die vier Freiheiten (Handel, Bürgerschaft, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrsfreiheit) erklären und interpretieren können. Europa besteht aus einem Netzwerk vertraglicher Beziehungen, die Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung garantieren. Nutzen und Bedeutung erschließen sich dem Einzelnen erst, wenn er die europäische Dimension im Spannungsverhältnis regionaler, nationaler und übernationaler Interessen sieht.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Die Organe der Europäischen Union
- Europäische Regionen / kulturelles Erbe
- Migration
- Die Zukunft Europas – Chancen und Risiken
- Europa als Staatenbund oder Bundesstaat

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Die historische Entwicklung bis zur Europäischen Union
- Europäische Bildungsprogramme
- Beispiele der Strukturpolitik der Europäischen Union
- Der europäische Arbeitsmarkt
- Internationales Betriebspraktikum
- Europa in der Schule

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Dateien, Wandzeitung, Erkundungen, Interviews, Planspiel

Querverweise:

Deutsch 10.3
Erdkunde 10.2
Geschichte 10.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Kulturelle Praxis
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienziehung

10.4

Gleichberechtigung

Std.: 8

Begründung:

Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland gebietet den Gleichberechtigungsgrundsatz (Art. 3 GG). Gleichberechtigung ist damit politischer Auftrag. Die traditionelle Familie ist nicht mehr die Norm, andere Lebensformen werden zunehmend die Realität. Insbesondere bewirken die rasanten Veränderungen in der Informationsgesellschaft neue Lebens- und Arbeitschancen, die immer weniger geschlechtsspezifisch dominiert sind.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Lebensentwürfe, Probleme und Chancen und gewinnen individuelle Orientierungshilfen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Gleichberechtigung – was ist das? / Der Verfassungsauftrag
- Kind und/oder Karriere; Biografien, Frauen in der Politik / Besetzung von Positionen
- Frauenarbeit – Männerarbeit / Berufsfelder / Gleicher Lohn für gleiche Arbeit / Geschlechtsspezifische Berufswahl

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Arbeitsplätze in meiner Schule
- Koedukation
- Die Frauenbeauftragte
- Frauen in Vereinen, Verbänden, in Kunst und Kultur
- Mädchen oder Junge: Der heimliche Lehrplan der Geschlechtererziehung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Erhebung, Untersuchung, Statistik, Befragung

Querverweise:

Ethik 10.1, 10.2
 Geschichte 10.1
 Deutsch 10.2
 Englisch 10.2.1
 Katholische Religion 10.2
 Ethik 10.1; 10.2

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Erziehung zur Gleichberechtigung
 Rechtserziehung

10.5

Verkehr und Umwelt

Std.: 8

Begründung:

Mobilität ist eine der herausragenden Bedingungen der modernen Gesellschaft. Ihre Gewährleistung setzt die Strukturierung, Organisation und Weiterentwicklung komplexer Verkehrssysteme voraus. Den Schülerinnen und Schülern werden die Bedeutung, die Chancen und Risiken solcher Systeme bewusst. Dabei reflektieren sie die Systemleistungen, den verantwortungsvollen Umgang mit Energie (Ressourcenverbrauch), die Belastung der Umwelt sowie die Notwendigkeit technischer Optimierungsprozesse und begreifen Luft, Wasser und Boden als unersetzbare Grundlagen des Lebens.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Verkehrsplanung und Umweltschutz
 - Erschließung von Verkehrsräumen/Nahverkehr
 - Landschaftsverbrauch / Versiegelung
- Verkehrskonzepte der Zukunft
 - Die Endlichkeit der Rohstoffe
 - Technische Alternativen: Auto, Schiene, Luft, Wasser
 - Verkehrsvermeidung

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Verkehrserschließung und Tourismus/Ökonomie - Ökologie
- Fallbeispiel Alpenraum
- Flugtourismus
- Der öffentliche Nahverkehr
- Pendlerströme
- Führerscheinklassen
- Verkehrsoffer

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Statistik, Verkehrszählung, Kartographierung, Pro- und Contra-Diskussion

Querverweise:

Erdkunde 10.6; 10.7
 Physik 10.5
 Chemie 10.3
 Physik 10.5
 Chemie 10.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung

10.6

Eine Welt

Std.: 10

Begründung:

Armut, Mangel, Krankheit, die Verteilung der knapper werdenden Ressourcen u.a. sind Ursachen von Krisen und Kriegen, sie beschreiben immer noch einen Gegensatz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Den Schülerinnen und Schülern wird einerseits die Notwendigkeit bewusst, nationale und internationale Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Wahrung des Friedens einzusetzen, sie reflektieren andererseits die strukturellen Abhängigkeiten, die für die Ungleichgewichte verantwortlich sind. Die Schülerinnen und Schüler können erkennen, dass die Länder der Welt jenseits der ökonomischen Daten immer auch eine kulturelle Identität besitzen. Sie gewinnen Handlungskompetenz, die sie zu eigenen Unterstützungsformen befähigen kann.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Die Auseinandersetzung mit dem Begriff – Was heißt ‚entwickelt‘ – ‚unterentwickelt‘?
- Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen
 - Ressourcenverteilung
 - Rohstoffpreise, Verarbeitung
 - Das Prinzip der Nachhaltigkeit
- Wege aus der Schuldenfalle
 - Entschuldungsprogramme
 - Hilfe zur Selbsthilfe
 - Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungshilfe

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Die Folgen der Unterentwicklung
 - Bevölkerungswachstum
 - Verslumung
 - Krankheit und Tod
 - Verschuldung
- Entwicklungsprojekte internationaler Organisationen (z. B. UNESCO)
- Projekte konfessioneller und nichtkonfessioneller Einrichtungen (z.B. Medico, Caritas)
- Schüler helfen helfen
- Kinderarbeit – ein Problem der Dritten Welt / Missstände im eigenen Land

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Fallbeispiele, Erkundungen, Wandzeitung, Projekte, Quellenanalyse, Internet-Interview

Querverweise:

Erdkunde 10.8
Geschichte 10.3
Deutsch 10.3
Ethik 10.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Friedenserziehung
Erziehung zur Gleichberechtigung
Ökologische Bildung und Umwelterziehung

2. Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 10

Voraussetzung und Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss im Fach Sozialkunde sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

Im Fach Sozialkunde steht die Vermittlung demokratischen Verhaltens im Zentrum schulischer Arbeit, d. h. die Übernahme bzw. Anwendung demokratischer Regeln, Verhaltensmuster und anderer Schlüsselqualifikationen.

Ein Abschlussprofil entwickelt sich durch den Erwerb von analytischer Kompetenz, Entscheidungskompetenz und Interventionsfähigkeit. Diese Kompetenzen bauen auf Methodenlernen und Kenntniserwerb auf. Der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen und Methodenlernen sind aber nie Selbstzweck, sondern erfolgen, um analytische Kompetenz, Entscheidungskompetenz und Interventionsfähigkeit anzubahnen.

Eine Abschlusstruktur in Form einer Abfrage singulärer Daten und Fakten schließt sich daher aus. Sinnvoll erscheint zur Überprüfung erworbener Kompetenzen die Anfertigung und Präsentation einer Hausarbeit oder eines Abschlussprojekts. Im Rahmen eines Abschlussprojekts sollen die Schülerinnen und Schüler die folgenden Kompetenzen nachweisen:

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich zu einem aktuellen Konflikt eine begründete, an den Menschenrechten orientierte Meinung zu bilden, indem sie Informationen pro und kontra selbstständig sammeln und gegeneinander abwägen.

Sie beherrschen dazu folgende Methoden der **Informationsbeschaffung**:

- Anfrage an Parteien und (politische) Organisationen
- Interview
- Umfrage
- Arbeit mit Nachschlagewerken, Quellen
- Literatursuche in Bibliotheken
- Internetrecherche
- Erkundung

und Informationssichtung und -auswertung:

- diagonales Lesen
- exzerpieren
- Umgang mit Statistiken, Grafiken und Karten
- ordnen / gliedern

Sie können ihre Meinung sowohl verbal als auch schriftlich begründen und verteidigen, dazu beherrschen sie folgende Formen der **Präsentation**:

- Vortrag mit Visualisierung (z. B. durch Folien)
- (Regelgeleitetes) Diskutieren
- Plädoyer
- Wandzeitung / Plakat / Ausstellung
- Leserbrief
- Rollenspiel
- Dokumentation